

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Mittw. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insetionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

N<sup>o</sup> 60.

Donnerstag, den 23. Mai

1907.

Am 12. Juni 1907

hat nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 25. März dieses Jahres (Reichsgesetzblatt Seite 87) und nach der Bekanntmachung des Herrn Reichsanzlers vom 4. April ds. Js. (Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 93 flg.) sowie der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. April 1907 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 95 flg. — für den Umfang des Reichs eine

### Berufs- und Betriebszählung

und in Verbindung damit eine Zählung der Personen, für die zu der reichsgesetzlichen Invalidenversicherung Beiträge entrichtet werden, derjenigen Personen, welche auf Grund der Reichsgesetze Unfall- oder Invalidenrente beziehen und der Witwen und Waisen stattzufinden. Die Ausführung dieser Zählung liegt den Gemeindebehörden für jeden Gemeindebezirk einschließlich der selbständigen Gutsbezirke ob.

Die Gemeindebehörden — Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände — können mit der unmittelbaren Leitung der Geschäfte unter fortwährender eigener Verantwortlichkeit **Zählungsausschüsse** beauftragen. Die Bildung der Zählungsausschüsse muß bis zum 22. Mai erfolgt sein.

Die Teilnahme an den Zählungsausschüssen ist ein Ehrenamt. Für die Zählungsausschüsse sind nur solche Personen zu bestimmen, welche die Wichtigkeit dieser Zählung zu beurteilen imstande sind, Interesse an deren zweckentsprechender Ausführung nehmen und die das Vertrauen der Gemeindeangehörigen sowie Kenntnis der örtlichen Verhältnisse besitzen.

Die Zählung ist in abgegrenzten **Zählbezirken** mit Hilfe von **Zählern**, deren Amt als Ehrenamt zu betrachten ist, vorzunehmen. Es empfiehlt sich, die Zählbezirke in der Art zu begrenzen, daß sie höchstens 50 Haushaltungen umfassen und sich an die in den Gemeinden bereits bestehenden Einteilungen tunlichst anschließen.

Die Einteilung der Gemeinde in Zählbezirke und die Annahme der Zähler ist spätestens bis zum **30. Mai** zu beenden.

Die Zähler sind durch die Gemeindebehörde rechtzeitig mit den Zählpapieren zu versehen, sodas sie für den Beginn des Zählungsgeschäfts (die Austeilung der Listen) schon am **7. Juni** vollständig bereit sind.

Die Ablieferung der ausgefüllten Zählpapiere sowie der Kontroll-Listen durch die Zähler an die Gemeindebehörde oder an den Zählungsausschuß hat spätestens bis **Montag, den 17. Juni abends** zu geschehen.

Die Ablieferung sämtlichen Zählungsmaterials sowie der unbenutzt gebliebenen Druckfachen hat alsdann von den Gemeindebehörden an die königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg spätestens bis

15. Juli 1907

zu erfolgen. Im übrigen werden die Ortsbehörden auf die ihnen bereits übersandte Verordnung des königl. Ministeriums des Innern vom 30. April 1907 und die Anweisung für die Gemeindebehörden verwiesen.

Die königl. Amtshauptmannschaft nimmt Veranlassung, sowohl auf die in Aussicht genommene Mitwirkung der Ortseinwohner, als insbesondere noch auf die Wichtigkeit und Bedeutung der Berufs- und Betriebszählung selbst hiermit hinzuweisen.

Jugleich wird noch auf die in § 5 des Reichsgesetzes, betr. die Vornahme einer Berufs- und Betriebszählung im Jahre 1907, vom 25. März 1907, enthaltene Bestimmung, wonach **mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft wird**, wer die auf Grund dieses Gesetzes an ihn gerichteten Fragen wissenschaftlich wahrheitswidrig beantwortet oder diejenigen Angaben zu machen verweigert, welche ihm nach diesem Gesetz und den zur Ausführung desselben erlassenen und bekannt gemachten Vorschriften obliegen, aufmerksam gemacht.

Schwarzenberg, am 17. Mai 1907.  
749 A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

### Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Friedrich August

wird in diesem Jahre nach folgendem Programm gefeiert werden:

**Freitag, den 24. Mai 1907, abends 7 Uhr:** Zapfenstreich.

**Sonnabend, den 25. Mai 1907, früh 6 Uhr:** Bedruck durch das Stadtmusik-

korps, **nachmittags 1/2 2 Uhr: Festmahl im Rathhause.**

Die städtischen und öffentlichen Gebäude werden **Flaggenshmad** erhalten.

An die gesamte Einwohnerchaft ergeht das Ersuchen, auch ihrerseits durch Beflaggen der Häuser oder auf sonstige Weise zu einer würdigen Feier dieses Tages nach Kräften beizutragen.

Stadtrat Eibenstock, den 16. Mai 1907.

Hesse.

Müller.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß zur Feier des Geburtstages Sr.

**Majestät des Königs von Sachsen**

**Sonnabend, den 25. Mai 1907, nachmittags 1/2 2 Uhr**

ein **Festmahl im Rathhause** stattfindet.

Diejenigen Herren aus Eibenstock und Umgegend, die sich hieran beteiligen wollen, werden mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen, daß der Preis eines Gedektes 3 Mark beträgt und die **Anmeldungen** der Beteiligung bis zum **23. Mai 1907** bei Herrn Hotelier Schimmel zu bewirken sind.

Stadtrat Eibenstock, den 16. Mai 1907.

Hesse.

M.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Durch kaiserliche Ordre vom 17. Mai ist die Bildung des Reichskolonialamts bestimmt worden. Gleichzeitig wurden die Ernennungen des stellvertretenden Kolonial-Direktors Dernburg zum Staatssekretär und des vortragenden Rats in der Reichskanzlei v. Loebell zum Unterstaatssekretär vollzogen. Ferner ist zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt durch kaiserlichen Erlass der Gouverneur von Südwestafrika, Herr von Vindequist ernannt worden; dessen Nachfolger wurde der frühere Generalkonsul in Kapstadt, v. Schuckmann.

— Wie das „Chemn. Ztbl.“ an zuständiger Stelle erfährt, ist es nicht möglich gewesen, die zwischen Deutschland und Spanien geführten Handels-Vertrags-Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, so daß die neuen Handelsverträge am 1. Juli noch nicht in Kraft treten können. Es muß deshalb das augenblicklich bestehende meistbegünstigte Provisorium bis auf weiteres verlängert werden. Die Schwierigkeiten, welche noch zu überwinden waren, liegen in der Hauptsache auf Seiten Spaniens, das sich nicht zu den Zugeständnissen herbeilassen will, auf welchen Deutschland zum Schutze von Industrie und Handel unbedingt bestehen muß. Auch könnte Deutschland unter keinen Umständen eine Zollermäßigung auf spanische Verschnittweine

in der Höhe gewähren, wie es von Spanien gefordert wird. Unter diesen Umständen halte man es im Interesse beider Länder für angebrachter, die alten Bestimmungen vorläufig noch weiter bestehen zu lassen, als einen Vertrag zu schließen, mit dem die Beteiligten voraussichtlich in Kürze unzufrieden sein würden. Man wird nunmehr also über die neuen Verträge weiter verhandeln, doch hofft man, in absehbarer Zeit zu einem beide Teile befriedigenden Vertrage zu kommen. — Hamburg, 20. Mai. Hier hat sich am vergangenen Pfingstsonnabend ein Bund vaterländischer Arbeitervereine Deutschlands gebildet, dem 43 Vereine mit 7000 Arbeitermitgliedern angehören. — Oesterreich-Ungarn. Zu den Wahlen in

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August bleiben

**Sonnabend, den 25. Mai 1907**

die **Natserpeditionen geschlossen.**

Beim **Standesamte** werden **Geburts- und Sterbefallsmeldungen** von 9—10

**Uhr vormittags entgegengenommen.**

Das **Schauamt** ist von 5—6 Uhr **nachmittags** geöffnet.

Stadtrat Eibenstock, den 16. Mai 1907.

Hesse.

M.

### Stadtanlagen betreffend.

Am 15. Mai dieses Jahres ist der **2. Anlagentermin** auf das Jahr 1907 fällig gewesen.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Zahlung desselben eine dreiwöchige Frist nachgelassen ist und daß hiernach gegen säumige Zahler ohne vorhergegangene Erinnerung das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Eibenstock, den 21. Mai 1907.

Der Stadtrat.

Hesse.

Hg.

### Holzversteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier. In Grüner's Gasthof in Schönheiderhammer

**Dienstag, den 28. Mai 1907, von mittags 1/2 1 Uhr an**

955 ficht. Stämme 10—19 cm Stärke, 408 ficht. Stämme 20—22 cm Stärke

366 " " 23—26 " " 6513 " " " " " " " " " " " "

5155 " " " " " " 3864 " " " " " " " " " " " "

80 " " " " " " 20 " " " " " " " " " " " "

2 rm " " " " " " 4,5 rm ficht. **Ruhknüppel,**

und **Mittwoch, den 29. Mai 1907, von mittags 1/2 1 Uhr an**

432,5 rm weiche **Brennscheite,** 2 rm harte, 50 rm weiche **Aesle,**

492,5 " " " " " " **Brennknüppel,** 58 " weiches **Streureisig,**

in den Abt. 6 u. 20 (Schlaghölzer), 1, 5, 6, 7, 30—32, 52—54, 56, 58—60, 65, 66, 68—75,

77 u. 78 (Einzelhölzer).

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Eibenstock, am 18. Mai 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung. Kgl. Forstrentamt.

### Bekanntmachung.

Der nachstehende von der königlichen Kreishauptmannschaft Zwickau genehmigte II. Nachtrag zum **Kassenstatute** tritt vom **27. Mai ds. Js. ab in Kraft.**

Eibenstock, am 22. Mai 1907.

Der Vorstand

der Ortskrankenkasse für das Handwerk u. sonstige Betriebe.

Wilhelm Unger, Vorsitzender.

II. Nachtrag

zum Statut der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock

von 10. Januar 1904.

In der Generalversammlung vom 15. April 1907 wurden folgende Abänderungen des Kassenstatutes beschlossen:

**Unterstützung für Familienangehörige.**

§ 21 Absatz 2 des I. Nachtrages vom 2. Februar 1906

wird wie folgt geändert:  
Für diese Kassenleistungen werden von Kassenmitgliedern, welche für ihre Frauen und Kinder Unterstützung in Krankheitsfällen beanspruchen, **Zusatzbeiträge** in Höhe von wöchentlich 10 Pf. für jeden derartig zu versichernden Familienangehörigen, im Höchstfalle zusammen 40 Pf., erhoben. Zusatzbeiträge für mehr als drei Kinder werden unbeschadet des Anspruches auf Familienunterstützung für diese nicht erhoben.

**Geschäftsordnung des Vorstandes.**

Im § 45 Absatz 1 wird das Wort „dreimonatlich“ durch „allmonatlich“ ersetzt.

**Ziehungs- und Kassenführung.**

Im § 64 Absatz 2 wird das Wort „doppelt“ gestrichen.

Dieser Nachtrag tritt nach Eingang der oberbehördlichen Genehmigung in Kraft.

Eibenstock, den 19. April 1907.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse für das Handwerk u. sonstige Betriebe.

Nr. 1084 IV. Wilhelm Unger, Vorsitzender.

Der vorstehende II. Nachtrag wird auf Grund von § 24 des Krankenversicherungsgesetzes genehmigt.

Zwickau, den 3. Mai 1907.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Dr. Forker-Schubauer.

Stöb.

(L. S.)

Oesterreich verlautet in unterrichteten Kreisen, Kaiser Franz Josef sei von den Wahlergebnissen und namentlich von dem starken Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate unliebsam überrascht, da die Informationen, die der Kaiser von der Regierung erhalten habe, anders gelaunet hätten. Er habe sein Vertrauen über den Ausgang der Wahlen wiederholt ausgedrückt und das sei auch die Ursache der angestrebten Bemühungen des Ministerpräsidenten Tsch. v. Beck, für die Stichwahlen einen Zusammenschluß aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokraten herbeizuführen.

**Rußland, Petersburg, 21. Mai.** Bei der Untersuchung in der Angelegenheit der Verschönerung gegen das Leben des Zaren wurden immer gefährlichere Pläne entdeckt. Danach sollte nicht allein der Zar, sondern auch der kleine Thronfolger ermordet werden; ebenso der einzige Bruder des Zaren, Großfürst Michael, der im Palais Gatschina wohnt. Diese Anschläge sollten gleichzeitig ausgeführt werden. Ein Unteroffizier der Leibwache meldete seinem Vorgesetzten, die Verschwörer hätten ihm 10000 Rubel, sowie einen Paß versprochen, damit er sofort ins Ausland fliehen könne. Die Vorgesetzten befehlen ihm, das Angebot scheinbar anzunehmen und die Verhandlungen mit den Verschwörern ruhig fortzusetzen, damit man die ganze Verschwörerbande in die Hände bekomme. Der Erfolg war überraschend. Bisher sind 80 Personen festgenommen, darunter ein Erzieher des Militär-Alexander-Exerzums. Ein Duma-Abgeordneter der Linken soll arg kompromittiert sein. Im Vereinslokal der sozialdemokratischen Duma-Fraktion wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, welche die ganze Nacht dauerten. Unter den dort versammelten 80 Privatleuten waren 50 Frauen. Viele weigerten sich, ihre Personalien anzugeben. Zehn Personen wurden ins Gebäude der Staatspolizei geschafft, darunter drei Rechtsanwälte. 60 kg Papier wurden beschlagnahmt. Die mitverhafteten Duma-Deputierten wurden nach genauer Untersuchung wieder freigelassen.

**Warschau, 16. Mai.** Auf der Station Kamionek gaben Terroristen auf die Insassen eines Zuges Revolverkugeln ab; etwa 10 Personen wurden schwer verwundet.

**Frankreich.** Der französische Kreuzer „Chanzou“ ist bei Sable d'Aunis gekentert. Die 400 Mann der Besatzung sind gerettet. Die Lage des Schiffes ist eine sehr kritische. Der Dampfer „Algier“ ist abgegangen, um dem gekenterten Fahrzeug Hilfe zu leisten.

**Italien.** Der Stromboli ist am Montag abermals in Tätigkeit getreten, er wirft große Mengen glühender Lava und Asche aus. Die am Fuße des Vulkans gelegenen Weinberge sind völlig vernichtet. Die Bevölkerung wurde von heftiger Panik ergriffen und flüchtete.

**Ueber Italiens auswärtige Politik und seine Stellung zum Dreibund hat in der italienischen Deputiertenkammer der Minister des Auswärtigen Tittoni eine bemerkenswerte Rede gehalten.** Er erklärte, daß unerschütterliche Freundschaft zwischen England und Frankreich sowie herzliche Beziehungen mit allen andern Mächten immer die Grundlagen der italienischen Politik bleiben würden, und daß die aufrichtige Art, in der diese Politik verfolgt werde, die einzige mögliche sei.

**Spanien.** In Madrid hat die Taufe des Prinzen von Asturien nach dem festgesetzten Zeremoniell stattgefunden. Nach Beendigung der Taufzeremonie besaß der König den Täufling mit den Insignien der Orden vom Goldenen Vlies, Karls V. und Isabellas der Katholischen.

**Türkei.** Den türkischen Truppen ist es gelungen, den stärksten Stützpunkt der bulgarischen Banden im Seegebiet Jenidze einzunehmen. Die Bulgaren verloren dabei fünfzig Mann, weil die Türken angeblich die Gefangenen niedermachten. Die Türken hatten 7 Tote, 5 Schwerverwundete und eine Anzahl Leichtverwundete. Die Bulgaren drohen, alle griechischen und türkischen Dörfer im Bezirk Jenidze zu vernichten.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

**Eibenstock, 22. Mai.** Eine herbe Enttäuschung hat uns das diesjährige Pfingstwetter bereitet. Wenn gleich nach den vorhergegangenen Regentagen die Erwartungen im allgemeinen nicht sehr hochgepannt waren, so hätte doch niemand eine derartige „Schlechtigkeit“ erwartet. Als am Sonnabend früh ein kräftiges Schneetreiben einsetzte, sanken die noch genährten Hoffnungen wohl allenthalben auf Null; sie stiegen aber wieder gegen Abend, als die Sonne das Gewölbe durchdrang und bei ziemlich klarem Himmel im Westen versank. Freilich drohte im Hintergrund noch eine schwarze Wolkenwand. Doch der graue Morgen des ersten Festtages gestörte auch die letzten Illusionen. Aus bleigrauen Wolken sandte Petrus mit kurzen Unterbrechungen Schnee- und Regenschauer. Dabei herrschte eine Temperatur, welche einen Platz in der Nähe des schnell in Tätigkeit verfesteten Ofens zu dem begehrenswertesten machte. Unter diesem Signum verging der erste Tag. Doch der folgende war nicht besser. Im Gegenteil! Das unerwünschte Maß strömte mit einer Beharrlichkeit hernieder, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Es regnete, wie man zu sagen pflegt, an diesem Tage nur einmal. Der Tiefstand der Temperatur ließ darauf schließen, daß die gefährdeten Eisheligen, über deren Ausbleiben man schon zu früh gejubelt, aus besonderer Bosheit sich diesmal die Pfingsttage für ihren Besuch reserviert hatten. Daß unter solchen Umständen jeder Verkehr lahmgelegt war, durfte nicht wundern. Besonders zu beklagen sind darum die Inhaber von Ausflugsorten, denn der Ausfall des Pfingstgeschäfts ist bei vielen während des ganzen Sommers nicht wieder gut zu machen. — Mit dem gestrigen Tage setzte wieder freundlicheres Wetter ein, leider zu spät; das diesjährige Pfingstwetter wird man sich noch lange mit gelindem Schauer erinnern. Wenn uns etwas zum Trost gereichen kann, so ist es die Tatsache, daß nicht nur wir in unserem Erzgebirge, sondern unser ganzes enges Vaterland unter gleichen Verhältnissen zu leiden hatte.

**Eibenstock, 22. Mai.** Gestern am 1. Aushebungstage wurden 65 Mann ausgehoben und zwar: 2 Mann zum Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, 3 Mann zum Grenadier-Regiment Nr. 101, 6 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 104, 5 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 106, 4 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 107, 2 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 133, 8 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 134, 1 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 179, 2 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 181, 3 Mann zum Jäger-Bataillon Nr. 12, 1 Mann zum Schützen-(Füsilier)-Regiment Nr. 108, 3 Mann zum Karabinier-Regiment, 2 Mann zum Feldartillerie-Regiment Nr. 32, 2 Mann zum

Feldartillerie-Regiment Nr. 68, 3 Mann zum Feldartillerie-Regiment Nr. 77, 5 Mann zum Fußartillerie-Regiment Nr. 12, 1 Mann zum Pionier-Bataillon Nr. 22, 1 Mann zum I. Seebataillon Kiel und 1 Mann als Oekonomie-Handwerker (Schuhmacher). Außerdem wurden 15 Mann zur Ersatz-Reserve Infanterie, 1 Mann zur Ersatz-Reserve Feldartillerie und 1 Mann zur Ersatz-Reserve Train ausgehoben, 4 Mann dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen, 2 Mann ausgemustert und 3 Mann 1 Jahr zurückgestellt. — Bei der heutigen Aushebung wurden 1 Mann zum Leib-Grenadier-Regiment Nr. 100, 7 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 104, 2 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 106, 1 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 107, 4 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 134, 20 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 139, 5 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 179, 3 Mann zum Infanterie-Regiment Nr. 181, 1 Mann zum Jäger-Bataillon Nr. 12, 1 Mann zum Schützen-(Füsilier)-Regiment Nr. 108, 3 Mann zum Karabinier-Regiment, 1 Mann zum Feldartillerie-Regiment Nr. 32, 2 Mann zum Feldartillerie-Regiment Nr. 68, 1 Mann zum Feldartillerie-Regiment Nr. 77, 1 Mann zum Fußartillerie-Regiment Nr. 12, 1 Mann zum Eisenbahn-Regiment Nr. 2, 1 Mann zur Stammkomp. des III. Seebataillons, Wilhelmshaven, 1 Mann als Oekonomie-handwerker (Schuhmacher) und 1 Mann als Krankenwärter ausgehoben. Außerdem wurden 15 Mann zur Ersatz-Reserve Infanterie, 1 Mann zur Ersatz-Reserve Feldartillerie und 1 Mann zur Ersatz-Reserve Pioniere ausgehoben, 14 Mann dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen, 2 Mann ausgemustert, 2 Mann 1 Jahr zurückgestellt.

**Eibenstock, 22. Mai.** Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht, dem Wachmeister beim hies. Rgl. Amtsgericht, Herrn Ernst Louis Götz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

**Eibenstock.** Die am 1. Mai d. J. vorgenommene Zählung der Fabrikarbeiter hat folgendes ergeben: In hiesiger Stadt bestehen 105 gewerbl. zählungspflichtige Anlagen und zwar: 51 Siedereien, darunter 1 mit Gardinenfabrikation, 4 Holzschleifereien, darunter 1 mit Pappensfabrik und 1 mit Spunndreherei, 2 Sägewerke, 1 Gasanstalt, 1 Buchdruckerei, 1 Steindruckerei mit Buchdruckerei, 1 Brauerei mit Mälzerei, 2 Hotels, 3 Gastwirtschaften, 11 Schankwirtschaften, 1 Fleischererei, 1 Fischzuchterei, 1 Bäckerei mit Mälzerei, 11 Bäckereien, 1 Steinbruch, 1 Zementwarenfabrik, 1 Schloßerei, 2 Glaserien, 2 Malereien, 1 Waschanstalt, 1 Damenschneiderei, 3 Werkstätten für Garnierung von Frauenhüten, 2 Zimmerplätze. Gezählt wurden insgesamt 1260 Arbeiter (1900=687, 1901=786, 1902=877, 1903=1092, 1904=1080, 1905=1090, 1906=1151), und zwar 653 männliche und 607 weibliche. Diese Arbeiter verteilen sich auf die einzelnen Altersklassen wie folgt:

	männliche	weibliche
21 Jahre und darüber:	437	236
16-21 Jahre:	141	254
14-16	72	116
unter 14 Jahren:	3	1

Es waren demnach vorhanden  
192 jugendliche Arbeiter,  
587 minderjährige  
673 volljährige

**Eibenstock.** Am Sonnabend abend entstand in einem hiesigen Geschäft ein Stubenbrand, welcher jedoch noch gelöscht werden konnte, bevor er größeren Umfang annahm resp. Schaden verursachte.

**Schönheide.** Am 3. Pfingstfeiertage wurde hier das Wanderfest des Schneeberger Kreisvereins für Innere Mission abgehalten. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Gartenstein aus Gundorf über 1. Petri 3, 15-16. Thema: Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist. I. Du werdest Licht, gib uns deinen Schein, lehre uns Jesum Christ erkennen allein! II. Du süße Wein, schenke uns deine Gabe, laß uns empfinden der Liebe Bruch. An den gut besuchten Gottesdienst schloß sich eine Nachversammlung im Hotel „Schwan“ an. Herr Superintendent Thomas aus Schneeberg eröffnete die Versammlung mit einem Willkommengruß und einem Danke denen, welche zur Unterstützung des Festes beigetragen hatten, sowohl den beiden Rednern und dem Kirchenvorstande, als auch Herrn Kantor Oberlehrer Georgi. Darauf gab derselbe einen Ueberblick über die Entstehung und Tätigkeit des Kreisvereins. Erwähnt sei, daß der Kreisverein für Innere Mission seit dem Seemannsheim, den Jünglingsvereinen, der Gemeindegemeinschaften, die Zahl der letzteren beträgt im Kreis 12 mit 13 Schwestern. Ganz besonders hat man Vorzüge getroffen für die heranwachsende Jugend. So gibt es 8 Männervereine mit 200 Mitgliedern, 10 Jünglingsvereine mit 500 Mitgliedern, 10 Jungfrauenvereine. Ferner gehören hierher die Martavereine, die Kolportage, kirchliche Volksbibliotheken, Herbergen zur Heimat und Rettungshäuser. Herr Pfarrer Wolf hier gab dem Wunsche Ausdruck, daß das Werk der Innern Mission immermehr eine Stätte in Schönheide fände, danke dem Direktorium des Kreisvereins, das beschlossen hatte, das Jahresfest hier zu feiern und begrüßte Herrn Pfarrer Gartenstein, die Herren Redner und Gäste. Herr Bundespfleger Zacharias aus Leipzig gab interessanten Aufschluß über den christlichen Soldatenbund. Insbesondere in größeren Garnisonen sollen für aktive Soldaten Feine geschaffen werden. Das erste wurde 1895 in Meh in Lieben gerufen, Kaiser Wilhelm-Daus genannt. Seit 2 Jahren existiert ein solches in Leipzig. Wegen Bauunfähigkeit macht sich ein Neubau notwendig, zu dem vom Rat ein Bauplatz geschenkt worden ist. In Dresden geht ein solches Heim der Vollendung entgegen. Weiter sprach Herr Pastor Steitmann aus Aue über Jünglingsvereine, über deren Zweck und Ziel. Um die Anwesenden in rechter Weise aufzuklären, gab derselbe ein Bild über den Verlauf eines Abends, wie sie in dem genannten Verein stattfinden. Daraus ist zu entnehmen, daß der Jünglingsverein kein Betverein, keine Bewahranstalt ist, sondern nur junge Leute in christlichem Sinne erziehen will. Erbauung, Belehrung und Unterhaltung sollen dazu beitragen, christliche Männer zu machen. Herr Superintendent Thomas schloß die Feier mit einem nochmaligen Dank, einer Bitte, ein Ehrenklein für die gute Sache niederzulassen und mit dem Wunsche, das heutige Fest möge für Schönheide ein Antriebsmittel zur Innern Mission sein. Die Zwischenpausen wurden mit Gesängen ausgefüllt.

**Dresden.** Se. Maj. der König ist am Sonnabend früh wohlbehalten in Sibyllenort eingetroffen. Die Söhne und die Tochter des Königs reisten am Sonnabend vormittag ebenfalls von hier nach Sibyllenort, wo die königliche Familie bis 24. Mai weilen wird.

**Prinz Johann Georg,** der zurzeit im Range

eines Generalmajors steht und Kommandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 ist, scheidet voraussichtlich in nächster Zeit aus der Armee aus. Damit wird das Gerücht, das schon seit Monaten in militärischen Kreisen kursierte, zur Tatsache. Es ist bekannt, daß der Prinz seit Jahren seine freie Zeit am liebsten künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten widmet, hat er doch von allen Reisen, die er je unternommen hat, eine Fülle interessanter und wertvoller Gegenstände, Kunstblätter und Antiquitäten, naturwissenschaftliche Dinge usw. heimgebracht und dann wochenlang geordnet und registriert. An die hundert Mappen sind mit Stichen und anderen Kunstblättern gefüllt. Aber auch durch den Besuch von Vorträgen in Vereinen und Gesellschaften, die der Wissenschaft und Kunst dienen, und durch persönliche Teilnahme an deren Verhandlungen offenbarte der Prinz seit Jahren seine Liebe zu derartigen Bestrebungen. Nun er aus dem Militärdienst scheidet, wird er sich ihnen nur noch mehr widmen können. Daß es künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen nur förderlich sein kann, in der Person eines sächsischen Prinzen einen regsamen und verständnisvollen Gönner zu besitzen, bedarf kaum der Erwähnung. Es ist auch bekannt, daß der Prinz durch seine kunstliebende Gemahlin in seinen Neigungen unterstützt wird.

**Chemnitz, 18. Mai.** Eine großer Skandal steht hier bevor. Ein gewisser Amandus Schubert, Expedient der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse zu Chemnitz von 1901 bis Ende 1906, hat soeben im Selbstverlage eine Broschüre herausgegeben, betitelt: „Ein Muster-Institut des sozialistischen Zukunftsstaates — oder Wie es in der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse in Chemnitz zugeht.“ Der Verfasser behauptet u. a., daß der sozialdemokratische Kassenvorstand die Kasse seit Jahren zu unrecht bereichert habe — eine Sache, die noch ein gerichtliches Nachspiel haben soll. Die Beschuldigungen im einzelnen sind — sagt das „Chemnitzer Tageblatt“ — so schwerer Natur, daß wir sie, ehe sie nicht gerichtlich erwiesen sind, selbst unter allem Vorbehalt nicht wiederzugeben vermögen. Wenn die Behauptungen der Broschüre auch nur zum größeren Teil auf Tatsachen beruhen, so hat sich der Verfasser das Verdienst erworben, eine unerhörte Skandalöse Wirtschaf aufzudecken, gegen die mit rücksichtsloser Energie eingeschritten werden muß.

**Zwickau, 15. Mai.** Herr Malermeister Schröter und Gattin hier feierten gestern die diamantene Hochzeit (60 jähriges Ehejubiläum).

**Freiberg, 21. Mai.** In Frankenstein brachte heute früh 1/2 Uhr die Ehefrau des Briefträgers und Leitungs-aufsehers Groß in einem Anfall von Geistesgestörtheit ihren beiden Kindern, einem Knaben und einem Mädchen, sowie ihrem Gemann, die schliefen, mittels eines Rasiermessers erhebliche Verletzungen bei. Hierauf versuchte sie sich selbst den Hals zu durchschneiden. Groß, der glücklicherweise bei Ausführung der Tat erwachte, gelang es, die Wahnsinnige zu überwältigen. Die Täterin, sowie das Mädchen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen des Knaben und des Gemannes sind leichterer Art.

**Mittweida.** Nach Niederrossau bei Mittweida ist die Prämie der 11. Leipziger Völkerschlacht-Denkmal-Lotterie in Höhe von 72000 Mark gekommen. Der Gewinner ist ein in bescheidenen Verhältnissen lebender Hausbesitzer, der das Glücklos gemeinsam mit seinen beiden Söhnen spielte.

**Annaberg, 15. Mai.** Die für Ende Juni durch Se. Majestät den König in Aussicht genommene Reise durchs Erzgebirge wird sich auf drei Tage erstrecken. Ueber Oberreitersgrün und Zellerhäuser, das höchstgelegene Dorf Sächsens, kommend, wird der König dem Fichtelberg einen Besuch abstatten. Der Monarch gedenkt auf dem Fichtelberg zu übernachten und am nächsten Morgen zu Fuß den Abstieg nach Crottendorf anzutreten, nachdem er im vorigen Winter in Verbindung mit dem damaligen Fichtelbergbesuch auch Oberweisenthal mit seiner Anwesenheit bereits beehrt hat. Die diesmalige Huldigungsreise, bei welcher der König das Automobil zu benutzen gedenkt, gilt den Gemeinden Crottendorf, Scheibenberg, Schlettau, Herrmannsdorf, Dörfel, Lannenberg, Geyer, Ehrenfriedersdorf, Thum, Selenaue und Wiltschthal. In Geyer ist Mittagsspeise geplant. Auf der Reise sollen ferner noch besucht werden Schneeberg, Neustädtel, Aue, Schwarzenberg, Zwönitz etc.

**Annaberg, 17. Mai.** Nachdem in gestriger öffentlicher Sitzung der Stadtoordneten auch seitens Annabergs 77000 M. für Errichtung eines Annaberg-Buchholzer Posamenten-Industriehulgebäudes in Buchholz bewilligt worden sind, steht der Verwirklichung des Projekts, von dem man viel Segen für die heimische Industrie erwartet, nichts mehr im Wege. Die Gesamtausgaben für die Schule, die sich auch staatlicher Unterstützung zu erfreuen haben wird, dürften sich auf gegen 200000 M. belaufen.

**Annaberg, 19. Mai.** Heute nachmittag in der 3. Stunde ist aus bisher noch unausgeklärter Ursache die an der Poststraße gelegene Posthalterei, Herrn Gutsbesitzer Jäger gehörig, zum größten Teil abgebrannt. Das Feuer griff in dem alten Gebäude derart schnell um sich, daß alle Löscheruche vergeblich waren. Der durch den Brand Geschädigte hat glücklicherweise versichert.

**Schneeberg, 20. Mai.** Der in der Walburgisnacht auf Griesbacher Flur durch einen Sprengschuß verletzte 19jährige Bergmann Max Järber hat, dem Vernehmen nach, nicht nur den Verlust von 3 Fingern der linken Hand zu beklagen, sondern auf dem linken Ohre noch das Gehör verloren, da, wie sich herausgestellt, bei der heftigen Detonation das Trommelfell zersprungen ist.

**Stollberg, 20. Mai.** Zur Abwehr hoher Fleischpreise wird die hiesige Stadtoverwaltung auf eigene Hand Schweine schlachten und verkaufen.

**Blauen, 17. Mai.** Im südwestlichen Vogtlande, insbesondere in den nach der böhmischen Grenze zu gelegenen Dörfern Postfeld, Burthardsgrün und Pafelrain ist durch den hiesigen Rgl. Bezirksarzt in mehreren Fällen das Auftreten der Genickstarre festgestellt worden. Es wurden umfassende Vorichtsmaßregeln angeordnet.

**Blauen, 18. Mai.** Vergangene Nacht wurden in Reichenbach im Schnellzug der Baumeister Strunz aus Oberwiesau und der Steinmetzmeister Fiedler aus Oberdorf verhaftet. Gegen beide war seitens der Staatsanwaltschaft Chemnitz ein Steckbrief erlassen. Die Verhafteten waren im Begriff, nach der Schweiz zu entfliehen.

**Auerbach, 20. Mai.** Unter Leitung von Bürgermeister Achilles sind 30 Herren, die über 20000 M. gezeichnet haben, zu einer Baugenossenschaft zusammengetreten. Geplant ist der Bau von Arbeiterwohnungen, die wenigstens 30 Quadratmeter bebaut Fläche und wenigstens

Stube, erforderlich Stadtmag. — Sonnabend Fließen u. bahnhöflich überfahren. — Nacht geg. Lichtenhei. 3 Gebäud. marktschra. auf die U. konnte nur. — mit tödlic. hier zu. dem Wege. Fahrtrabe. legung zu. dieser Zei. storben ist. — 3. werkes des Herrn wird, soll. November. — der St. Innern h. hören ein. namentlich. halbjahre. stenograph. Vermaltung. laß sagt, Verhörden. Verhandlu. Verhandlu. eine schne. Kurrentzeit. dem Ster. tretenden. Entlastung. der Schrei. Die Ann. wirkt wer. licher Ver. werden ta. — Pfingst. überfülltem. Martinekl. aus; auch. Nicht mind. Abends als. Aufführung. Hans Duden. stium in die. ziemlich gut. Spiel „Sein. — Preisau. Seit. Vogtl. Erz. Erzgebirg. zweckt wi. um für di. zu erhalte. die Zukun. ischen Ver. in künstl. von dem. eifern; an. Preisarbe. und sie an. seit Jahr. Musterzei. Der. wird auch. stoker Sti. Zeichner. Einfluß d. Vorhaben. ständige. Woche in. zuberäume. zuge eines. und Anla. Ausdrucks. Preisaus. Zeichner. Die näher. eine weit. freisen get. Zeitung v. insgesamt. und 4 dri. Arbeiten i. — Es ist. turme nist. Besuche abg. wäre doch. würde, dann. heimgefahr. — Häue. Förd. Ane. führung. versicher.

Stube, Kammer und sogenannte Wohnküche aufweisen. Das erforderliche Bauareal soll im Wege der Erbpacht von der Stadtgemeinde gemietet werden.

**Bad Elster.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gegen 12 Uhr wurde zwischen den Stationen Fleißen und Voitzsch in der Flur Schönberg der Hilfsbahnwärter Scherzer vom Blauen-Gerger Personenzug überfahren und getötet.

**Hohenstein-Ernstthal, 15. Mai.** Vergangene Nacht gegen 12 Uhr kam in einem der alten Häuser an der Lichtensteiner Straße Feuer aus, das rasch auf die anderen 3 Gebäude derselben Straße, sowie auf 2 Häuser der Bismarckstraße übersprang und alle 6 Häuser in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Von dem Mobiliar konnte nur ein Teil gerettet werden.

**Nieder-Schlema, 15. Mai.** Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange trug sich vor einigen Tagen abends hier zu, indem der Kaufmann Ernst Schwoger hier auf dem Wege von Oberschlema nach seiner Wohnung mit seinem Fahrrad derart zu Falle kam, daß er sich eine schwere Kopfverletzung zuzog, an deren Folgen er, nachdem er während dieser Zeit bewußtlos darniederlag, am Montag abend verstorben ist.

**Schorlau, 14. Mai.** Der Bau des neuen Gaswerkes für die hiesige Gemeinde, welches nach den Plänen des Herrn Gasdirektor Steuernagel aus Meerane ausgeführt wird, soll so beschleunigt werden, daß die Anstalt bereits im November dieses Jahres in Betrieb gesetzt werden kann.

**Ein Ministerialerlaß zum Erlernen der Stenographie.** Das königliche Ministerium des Innern hat an die einzelnen Ressorts aller Dresdner Behörden einen Erlaß gerichtet, worin empfohlen wird, daß namentlich die jüngeren Beamten an dem im Sommerhalbjahre vom Stenographischen Institut veranstalteten stenographischen Unterrichtskurs für höhere und niedere Verwaltungs- und Justizbeamte teilnehmen. Der Erlaß sagt, daß das Stenographieren der Beamten bei den Behörden eine ausführende wünschenswerte Wiedergabe von Verhandlungen ermöglichen, die Aufnahme der während der Verhandlungen fertiggestellten Protokolle erleichtern und eine schnelle Fertigstellung von Aufsetzungen, die in die Kurrierschrift dann übertragen werden müssen, gestatte. In dem Stenographieren der Beamten und dem damit einhergehenden flüchtigen Geschäftsgange erhofft der Minister eine Entlastung der höheren Beamten von lästiger und zeitraubender Schreibarbeit in Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung. Die Anmeldungen sollen mit tünlichster Beschleunigung bewirkt werden, damit Dauer und Zeit der Kurse unter tünlichster Berücksichtigung der Wünsche der Teilnehmer festgesetzt werden kann.

### Theater in Eibisfeld.

Am Freitag wurde das Lustspiel „Das Buschlied“ vor überfülltem Hause gespielt. Hierbei zeichnete sich ganz besonders der Herr Kommissar als Buschlied durch ihr natürliches temperamentsvolles Spiel aus; auch ihre vorzügliche Gesangsleistung muß lobend anerkannt werden. Nicht minder gut spielten die übrigen Mitwirkenden, jedoch der Verlauf des Abends als gelungen angesehen werden kann. — Nach heiter war die geführte Aufführung des Lustspiels „Kinematographen-Scheinmünze“. Der unglückliche Hans Paderstein mit seinem Freund und Schwiegerpapa brachten das Publikum in die heiterste Stimmung. Der Besuch dieser Vorstellung kann als ziemlich gut bezeichnet werden. — Donnerstag gelangt abermals ein Lustspiel „Sein Prinzchen“ zur Aufführung.

### Eingefandt.

**Preisaus schreiben des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins betr.** Seit einer Reihe von Jahren erläßt der Vorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins für die Vogtländische und Erzgebirgische Kunstindustrie Preisaus schreiben, mit denen bezweckt wird, förderlich auf die beteiligten Kreise zu wirken, um für die Industrie originelle und muftergiltige Entwürfe zu erhalten. Sie sollen einerseits den Angehörigen dieses für die Zukunft unserer Industrie so bedeutungsvollen künstlerischen Berufes Gelegenheit bieten, sich gegenständig anzuregen, in künstlerisch eigenartigem und persönlichem Schaffen, frei von dem Zwange der alltäglichen Geschäftspraxis, zu wetteifern; andererseits aber auch durch die öffentlich ausgestellten Preisarbeiten geschmackbildend auf die Allgemeinheit einwirken und sie auf den in Deutschland ausblühenden, in Frankreich seit Jahrhunderten hochgeachteten künstlerisch schaffenden Musterzeichnerstand lenken.

Der Gesamtvorstand des Vogtl.-Erzgeb. Industrievereins wird auch demnach ein Preisaus schreiben für unsere Eibisfelder Stickerindustrie erlassen, um auch unseren entwerfenden Zeichnern Gelegenheit zu geben, sich einmal frei, ganz ohne Einfluß der gegenwärtigen Mode, betätigen zu können. Dieses Vorhaben genannten Vereins ist dem hiesigen Verein selbstständiger Musterzeichner Anlaß gewesen, am Montag vorig. Woche in seinem Vereinslokal eine erweiterte Sitzung anzuberaumen, in welcher Herr Zeichenlehrer Kneifel die Vorzüge eines derartigen Preisaus schreibens des näheren schilderte, und Anlaß zu einer, von acht collegialischem Geiste getragenen Aussprache gab. Allgemein stimmte man dem anzuführenden Preisaus schreiben zu, und die Beteiligung hieran (jeder Zeichner kann teilnehmen) wird hoffentlich eine rege werden. Die näheren Angaben über den Wettbewerb werden, nachdem eine weitere Aussprache in den Fabrikanten- und Zeichnerkreisen getroffen worden ist, in einer der nächsten Num. dieser Zeitung veröffentlicht werden. Ausgesetzt werden als Preise insgesamt 700 M. Diese verteilen sich in 2 erste, 2 zweite und 4 dritte Preise. Der Endtermin zur Ablieferung der Arbeiten ist voraussichtlich der 15. Juli a. c.

### Eingefandt.

Es ist schon oft beobachtet worden, daß die auf dem hiesigen Kirchturme stehenden Dohlen verschiedenen Laubschädlern und Stornistifflern Besuche abgestattet haben, um die ausgebrüteten Jungen zu rauben. Es wäre doch angebracht, wenn diesen Dohlen energisch zu Leibe gegangen würde, damit unsere Frühlingsvögel von diesem Räuberheer nicht immer heimgejagt werden.

### Schweinepreise und Fleischpreise.

Das amtliche Regierungsorgan Württemberg, der „Staatsanzeiger“, wendet sich in einem Artikel scharf dagegen, daß trotz des Sinkens der Schweinepreise die Fleischpreise im Kleinvertrieb künstlich auf der alten Höhe gehalten worden sind. Es heißt in dem Artikel:

Wie in verschiedenen anderen Teilen des deutschen Reichs ist zurzeit auch in Württemberg die Wahrnehmung zu machen, daß die Schweinefleischpreise nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den Schweinepreisen stehen. Die Schweinepreise sind zurzeit niedriger als im Mittel der Jahre 1898-1904, nur im Frühjahr 1904 haben sie einen annähernd gleich niedrigen Stand gehabt wie gegenwärtig. Damals hat das Schweinefleisch trotz der Fleischsteuer nur 65 Pf. in Stuttgart in den Läden gekostet. Auf dem Markte am Stuttgarter Schlachthaus am 4. d. M. erzielten Schweine erster Qualität nur noch einen Preis von 54-55 Pf. das Pfund Schlachtgewicht. Die zweite Qualität war noch billiger, für die dritte Qualität ist ein Preis nicht notiert.

Dabei ist zu beachten, daß den Wechsellern der Wert der Eingeweide (Zunge, Herz, Lunge, Leber, Därme etc.) unentgeltlich überlassen wird. Für das Pfund Schweinefleisch, das den Wechsellern 54-55 Pf. kostet, muß der Verbraucher im Laden heute noch 70 Pf. zahlen. Ein Aufschlag von 27-28 Prozent muß aber bei einer Ware, die wie das Schweinefleisch fast nur gegen bar verkauft wird, die einen sehr raschen Umsatz ermöglicht und bei der auch der letzte Rest verwertet werden kann, als übermäßig hoch bezeichnet werden. Es ist auffallend, daß die Preise und die Gemeindevorteilungen, die zur Zeit der „Fleischnot“ die öffentliche Meinung so lebhaft in Bewegung gesetzt haben, den gegenwärtigen Verhältnissen so wenig Beachtung schenken, zumal da die Klagen über zu hohe Fleischpreise nunmehr eine innere Berechtigung haben und Aussicht vorhanden wäre, durch entsprechendes Vorgehen der Gemeindevorkontrollen oder durch organisierte Selbsthilfe billigeres Schweinefleisch zu erhalten, wenn die Wechsellern nicht vorziehen sollten, die Schweinefleischpreise den Ankaufspreisen entsprechend herabzusetzen.

Es ist außerordentlich erfreulich, daß hier einmal von amtlicher Seite zu der Frage Stellung genommen wird und es wäre wünschenswert, wenn man auch in den Kreisen der übrigen Bundesregierungen der Frage etwas mehr Beachtung schenken wollte.

Auch bei uns in Sachsen liegen die Verhältnisse zur Zeit ebenso wie sie oben geschildert.

Hier in Eibisfeld sind die Schweinefleischpreise noch bedeutend höher (80 Pf. pro Pfund), als in den Orten der näheren und weiteren Umgebung, an welchen das Schweinefleisch schon seit Wochen mit 70 und 80 Pf. pro Pfund verkauft wird. Ein Blick auf die Marktberichte genügt, um festzustellen, daß die hier verlangten Preise übermäßig hoch sind und in keinem nur einigermaßen zu rechtfertigenden Verhältnis stehen zu den Einkaufspreisen, selbst wenn man die Unkosten höher annimmt, als sie tatsächlich betragen und mit welchen die Fleischler in der Umgebung auch zu rechnen haben.

Wohnten daher die hiesigen Fleischler doch auch ihrerseits den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen und die Ladenpreise mit den Einkaufspreisen in das normale Verhältnis bringen und nicht erst abwarten, bis sie eine organisierte Selbsthilfe der Konsumenten oder ein diesbezüg. Vorgehen des Stadtrates dazu zwingt.

### Vermischte Nachrichten.

**Mannheim, 18. Mai.** Nachmittags 5 1/2 Uhr riß das Seil des Fesselballons im Ausstellungsgelände, als er, mit vier Personen besetzt, niedergeholt werden sollte. Der Ballon stieg rasch bis zu einer Höhe von 1500-2000 Metern und verschwand dann in den Wolken. Automobile brachen zur Verfolgung auf. Nach einer späteren Meldung ist der Ballon in der Nähe von Frankfurt a. M. niedergegangen.

**Tatjana geisteskrank.** Aus Lenzburg wird gemeldet: Tatjana Leontiew, die Mörderin des Rentiers Müller aus Paris, wurde wegen ausgebrochener Geisteskrankung von der hiesigen Strafanstalt einer bernischen Irrenanstalt überwiesen.

**Der Korpsgeist der Spanier.** Einen interessanten Zug aus dem Seelenleben der Tiere berichtet Martin Maack, der Herausgeber der „Lübecker Anzeiger“: Eine größere Schar Sperlinge saß piepiend und aufgeregt hin und her hüpfend auf einem Baume. In der Mitte der aufgeregten kleinen Schar saß eine Rabenträube, die sich unverdrossen aber eindringlich der Angriffe der kleinen Vögelchen zu erwehren hatte. Bald erkannte man auch, was die Ursache dieses seltsamen Kampfes war. Der schwarze Räuber hielt in seinen Fängen einen Spatz und wollte gerade beginnen, seine noch lebende Beute zu rupfen. Er kam aber nicht dazu, denn die kleinen Kameraden des armen Gefangenen ließen nicht nach, auf den ihnen weit überlegenen Räuber mit lautem Geschrei einzudringen. In dem Augenblick, als sich der Mörder eines besonders frechen Zubringlings erwehren wollte, mochte er nicht sorgfältig genug auf seinen Gefangenen achten, denn diesem gelang es, sich zu befreien. Witzig schnell flog er, umringt von seinen Befreier, mit aller Kraft davon und entschwand schnell den Blicken der verdrossen dreinschauenden Rabenträube, die noch lange unbeweglich da saß, während das Triumphgeschrei der kleinen Sieger schwächer werdend aus der Ferne zu ihr herüber tönte.

### Wettervorhersage für den 23. Mai 1907.

Zunächst vielfach heiter, später leichte Regenfälle, mäßige südwestliche Winde, etwas wärmer, baldiger Witterungsumschlag wahrscheinlich.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibisfeld.

Am 12. bis 18. Mai 1907.  
Aufgebote: 42) Martin Richter, Müller hier, ehel. S. des weill. Friedrich Richter, ansäss. Restaurateurs in Jänschwabe mit Elise Marie Wagner hier, ehel. Z. des Hermann Reinhold Wagner, Maschinenführers hier.  
Getaut: 28) Franz Albert Fischel, Appretur hier mit Elise Emma geb. Weidner hier.  
Getaut: 106) Kartha Johanne Wolf, 107) Dorst Gerhard Sidmann, unehel. 108) Kurt Arthur Strobel, 109) Anna Helene Müller, unehel. 110) Gertrud Helene Ungethüm, 111) Kartha Elia Beyer, 112) Dora Erna Reichel.  
Gehelobten: 87) Bertha Emilie Meyer geb. Reichmann, Witwe des weill. Hermann Julius Meyer, Kaufmanns in Blauen, 74 J. 4 M. 8 T. 88) Friedrich Albert Anger, Schneidemeister hier, ein Ehemann, 73 J. 4 M. 27 T. 89) Albin Otto Oppé, Bauer hier, ein Ehemann, 86 J. 1 M. 16 T. 90) Karl Gottlieb Reubert, Gartenbautechniker hier, ehel. Standes, 24 J. 10 M. 28 T. 91) Max Emil, ehel. S. des Ernst Emil Reier, Maschinenführers hier, 1 J. 4 M. 19 T. 92) Kartha Elia, ehel. Z. des Heinrich Richard Meyer, Handarbeiters hier, 16 T.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 24. Mai 1907 abends 7 1/2 Uhr: Bibelstunde, Pastor Grelag.

### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 12. bis 18. Mai 1907.  
Geburtsfälle: 194) Dem Bäckereifabrikanten Emil Ludwig Bent hier 1 S. 125) Dem Holzbrechler Rudolf Eugen Martin hier 1 Z. 126) Dem Tischlergesellen Emil Fuchs hier 1 S.

Aufgebote: a. hiesige: 23) Sergeant Heinrich Wilhelm Friedrich Herborg in Chemnitz mit Johanna Frieda Rauerberger hier.  
b. auswärtige: 3) Geshirrführer Max Richard Runge in Seidenitz mit Fabrikarbeiterin Anna Bertha Doen in Karlsruh.

Gehelobungen: 17) Bäckereifabrikanten Paul Max Helm in Schönheidehammer mit Hausdöchter Clara Hedwig Hedrich in Schönheidehammer.  
18) Handlungsgehilfe Hugo Kothe in Chemnitz mit Schneiderin Minna Gisela Unger hier. 19) Eisenzieher Ernst Rudolf Hahn hier mit Bäckereifabrikanten Anna Minna Reitel hier. 20) Bäckereifabrikanten Hans Louis Fuchs in Reubede mit Bäckereifabrikanten Anna Camilla Fuchs hier. 21) Eisenzieher Franz Robert Rippold in Schönheidehammer mit Hausdöchter Minna Baumann hier.

Sterbefälle: 87) Hans, S. des Bäckereifabrikanten Emil Ludwig Bent hier, 1 Sid. 88) Kurt Gustav, S. des Holzwarenherstellers Karl Gustav Weinhold hier, 6 J. 4 M. 19 T. 89) Ernst Arthur, S. des Bäckereifabrikanten Richard Gustav Häusler in Reubede, 6 M. 27 T.

### Mitteilungen des Königl. Standesamts Eibisfeld

vom 15. bis 21. Mai 1907.  
Aufgebote: a. hiesige: Der Bauer Ernst Georg Schierer mit der Hulda Emilie verm. Reichner geb. Gödlich hier.  
b. auswärtige: vakt.

Gehelobungen: (Kr. 29 u. 30.) Der Glaschneider Heinrich Ludwig Seidel in Weitzschlag mit der Rosa Helene Defer in Wilsenthal. Der geprüfte Dufschmied Georg Ewald Herger in Wolfgrün mit der Hausdöchter Elisabeth Köppler daselbst.

Geburten: (Kr. 130-135) Helene Glärschen Gretchen, Z. des Gastwirts Louis Max Goldhan in Blauenenthal. Paul Willy, S. des Schiffenführers August Paul Schädlisch hier. Kurt Emil, S. des Tischlers Ernst Kurt Jettel hier. Erich Arno, S. des Handarbeiters Gustav Arno Rothke hier. Fritz Ernst, S. des Maschinenführers Ernst Gustav Göbler hier. Ein Sohn dem Kaufmann Ewald Hermann Müller hier.

Sterbefälle: (Kr. 91-93.) Max Emil, S. des Maschinenführers Ernst Emil Reier hier, 1 J. 4 M. 19 T. Kartha Elia, Z. des Handarbeiters Heinrich Richard Meyer hier, 16 T. Hans Arno, S. des geprüften Dufschmieds Richard Emil Häusler hier, 2 J. 3 M. 9 T.

### Zwickauer Viehmarktbericht

vom 21. Mai 1907.  
Zum Verkauf standen: 129 Großvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Färren, Stiere und Kälber), 25 Kälber, 123 Schafe und Hammel und 623 Schweine. Die Preise verhielten sich bei Rindern und Schafen für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kälbern für 60 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 60 kg Lebendgewicht mit 20 Pf. Tara pro Stück — Bezahlt wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 79-81, b) junge fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 75-77, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 70-72, d) gering genährte jeden Alters — — — — — Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 72-74, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 68-70, c) gering genährte — — — — — Kühe und Färren (Stiere und Kälber): a) vollfleischige ausgewählte Färren, Stiere und Kälber höchsten Schlachtwertes 75 — — — — — b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 74 — — — — — c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren 70-72, d) mäßig genährte Kühe und Färren 68-68, e) gering genährte Kühe und Färren 65 — — — — — M. Schaf wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Woll- (Wollschaf) und beste Sauglämmer 52 — — — — — b) mittlere Woll- und gute Sauglämmer 48-50, c) geringe Sauglämmer 45 — — — — — d) ältere gering genährte Kälber (Fleischschaf) — — — — — Schafe: a) Rasthämmer und jüngere Rasthämmer 63 — — — — — b) ältere Rasthämmer 61 — — — — — c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschaf) — — — — — Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 62-64, b) fleischige 49-51, c) gering entwickelte, sowie Sauen 48 — — — — — Pf.

Lenzburg: mittel in allen Gattungen.

### Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

**Hamburg, 21. Mai.** Eine in Altona von 500 Personen besuchte Versammlung der organisierten Seeleute von Hamburg und Altona beschloß einstimmig, sofort in den Streik zu treten. Der Ausstand umfaßt das gesamte Deck- und Maschinenpersonal, mit Ausnahme der Mannschaften der Fischdampfer, sowie der Schlepp- und Leichterfahrzeuge. Es wird einheitliche Regelung der Feuerzüge, des Überstundenlohnes, der Kündigungssfrist und des Wachsystemes gefordert. Klagen über Behandlung und Beköstigung sollen den Rednern selbst vorgetragen werden dürfen.

**Worms, 21. Mai.** Die Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft begann heute mit einem außerordentlich stark besuchten Begrüßungsabend. Es wurden mehrere Ansprachen gehalten, u. a. vom Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, dessen mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede mit einem Heil auf den deutschen Geist schloß. Unter den Rednern befanden sich ferner Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie Reichstagsabgeordneter Freiherr Deyl zu Hemsheim.

**Trier, 21. Mai.** (Privattelegramm.) In dem lothringischen Dorfe Kneuttingen wurde ein italienischer Arbeiter aus dem Hinterhalt erschossen. Der eigene Bruder des Ermordeten ist als Täter verhaftet worden. Als Motiv wird Eifersucht angegeben.

**Wien, 21. Mai.** (Privattelegramm.) Die Christlich-Sozialen und Freilandbeurten haben ein Kompromiß zwecks gegenseitiger Unterstützung bei den Stichwahlen geschlossen.

**Christiania, 21. Mai.** Der Storting bewilligte mit 63 gegen 47 Stimmen 300000 Kronen für den Bau eines Unterseebootes, welches bei der Firma Krupp in Auftrag gegeben werden soll. Ferner bewilligte der Storting einstimmig 500000 Kronen für einen Torpedojäger, dessen Bau bereits früher beschlossen worden war und 200000 Kronen als erste Rate für einen neuen Torpedojäger.

**New-Orleans, 21. Mai.** (Meldung der Associated Press.) Der Präsident von Nicaragua, Zelaya, telegraphierte an den hiesigen Konsul von Nicaragua, daß in Salvador eine Revolution ausgebrochen sei, an deren Spitze Dr. Prudencio Afara, der frühere Vizepräsident der Republik und jetzige Minister des Innern stehe.

**Sidney, 21. Mai.** Hierher ist die Nachricht gelangt, daß am 30. April ein Orkan und eine Flutwelle die Karolinen-Inseln heimgesucht und großen Schaden angerichtet haben. 200 Eingeborene sollen ums Leben gekommen sein.

## Grubenarbeiter gesucht.

**Häuer** bei 10stünd. Schicht durchschn. M. 4.40.  
**Förderleute** 3.50.  
Anerkannt gute Grubenverhältnisse. Vorzügliche Wetterführung, Mannschafstbäder. Günstige Alters- und Familienversicherung. Gute Wohnungsverhältnisse.  
**Erzgebirgischer Steinkohlen-Aktienverein**  
Schwedewitz bei Zwickau.

## 50000 Stück Forellenbrut

und Saforellen verkauft  
Hammergut Blauenenthal.  
**Garçon**  
sucht ab 15. Juni od. 1. Juli kleine leerstehende Wohnung oder 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost und erb. Dff. mit Preisangabe unt. C. H. an die Exped. d. Bl.

## 300 Tassen Kaffee

ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pf.  
Kaffee damit bereitet bleibt ein bekömmliches, dauernd wohlschmeckendes, anregendes Getränk von satter Färbung. Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.  
**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau**  
Anker-Cichorien-Fabrik.  
**Wäsche zum sticken** wird angenommen  
Rohrenstraße 3.



Man verlange ausdrücklich den berühmten **echten** Gnilchtel'schen  
**Eibenstocker Magenbitter**



patentamtlich geschützt Nr. 7436 u. 92068  
 und achte genau auf **Namen** und nebenstehende **Flasche**.  
 Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den **alleinigen** Fabrikanten

Goldene Medaille  
 Annaberg 1906.

**Emil Eberweins Ww.,**  
 Destillation, Poststr. 6.

**Königl. Sächs. Militärverein, Eibenstock.**

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Königs Friedrich August, unseres allerhöchsten Protectors, findet nächsten Sonntag, den 26. Mai im Feldschlösschen von abends 8 Uhr an

**Konzert**

verbunden mit **theatralischen** und **humoristischen** Aufführungen statt. Wir gestatten uns hierzu die kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie unsere Herren Ehrenmitglieder und Kameraden nebst ihren Familienangehörigen freundlichst einzuladen.

**Eintritt** für eingeladene Gäste und Mitglieder nebst Gattin frei, für Angehörige derselben 50 Pfg. à Person, welche dem König Albert-Denkmal-Fonds zusteuern sollen.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet kameradschaftlichst

Der Vorstand.

**Eingeführter Vertreter**  
**Kopenhagener**

sucht für Großstädte erklaffige Vertretung in der Stickerbranche. Off. unter **Sticker Nr. 8630** an **Aug. L. Wolf & Co., Annonc.-Bür.** Kopenhagen erbeten.

Jüngerer, ordentlichen  
**Hausmann**

suchen zum sofortigen Antritt  
**Günther & Klemm.**

**Läuferschweine**

und **Ferkel**, beste Rasse, empfehlen billigt **Gebr. Höckel**, **Rothenkirchen**, Telefon Nr. 17.

**Bruchbandagen, Leibbinden,**

Spülkannen, Doppelklystiere, Luftkissen, Unterlagstoffe, Suspensorien, Gummartikel, Gummiwäsche usw., desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahnbürsten usw., sowie Haarschöpfe empfehlen billigt **H. Scholz**, **Neumarkt 3.**

**Platze:**  
**Wohnung f. Sommerfrischler**

zu vermieten  
 sind vorrätig in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

**Saison-Theater in Eibenstock**

**Feldschlösschen.**

Direktion: **Th. v. v. Schmidt** (Stadttheater Limbach i. S.)  
 Donnerstag, den 23. Mai 1907:

**Novitäten-Abend!**  
**Sein Prinzesschen.**

Lustspiel in 3 Akten von Schöpfer-Verasini.  
 Ergebenst ladet ein **Die Direktion.**

**Baumeister**

ist gewillt, sich in Eibenstock niederzulassen und bittet um **Angebote von Bauplänen** in guter Lage und Angabe des Preises und sonstiger Bedingungen.

Gleichzeitig empfehle mich zur **Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten** und **Anfertigung von Zeichnungen, statischen Berechnungen, Kostenaufschlägen usw.** Werte Offerten und Aufträge erbitte an die Expedition dieses Blattes unter **A. 300.**

Einen **Hausmann**,

sowie einige **ältere Sticker** sucht **Friedrich Foerster.**

**Salat, Spinat,**

**Radieschen, Rhabarber und Spargel** empfiehlt **A. Hergert**, **Bergstr.**

**Kaufhaus Muldenhammer.**

Heute **Donnerstag: Großes Schlachtfest**

Vorm. 11 Uhr **Beilweisch**, später **frische Würst** und **Bratwürst** mit **Sauerkraut**, wozu freundlichst einladet **Paul Hubrich.**

**Fachschule für Handmaschinenstickerei**  
**Schneeberg, Sa.**

Die Schule bildet **Handmaschinensticker** aus. Der Eintritt kann jederzeit nach vorheriger Anmeldung erfolgen.

**Kursdauer** 8 Wochen. Das Schulgeld hierfür beträgt **20 M.**, von diesem werden nach regulativgemäß beendetem Kursus **10 M.** zurück-erstattet.

Für Teilnahme an einem **Nachkursus** werden 5 M. Einschreibegeld erhoben, Dauer des Kursus bis 4 Wochen.

Regulative sind bei dem Unterzeichneten zu entnehmen.

Schneeberg, den 14. Mai 1907.

**Joh. Lorenz.**

**ff. Rot- und Weiss-Weine,**  
**Maitrank,**

**Apfelwein,**

besonders geeignet zu **Bowlen**, desgl.

**Bowlen-Essenzen,**

**ff. Cognac-Essenzen**

empfehlen bestens **H. Lohmann.**

**Bauplatzabtrennungen,**

geometrische Lagepläne zu Neubauten, Grenzfeststellungen, Nivellements etc. besorgt schnell und billig

**R. Günther**, staatl. gepr. u. verpfl. Geometer i. **Kurbach**, Bahnhofstr., am unt. Bahnhof, gegenüber Reichs-schanzler. Reisepesen berechne ich nicht. Zur Bestellung genügt Postkarte.

**Ergebnisgutes Säge-Werk**

sucht sofort einen tüchtigen, nuchternen **Sägenscharfer**,

welcher auch mit vorkommenden kleinen **Reparaturen** an Gattern und der Ausnutzung der Hölzer vertraut ist. Dauernde gute Stellung, Wohnung vorhanden.

Angebote, möglichst mit Zeugnis-abschriften, unter **L. 454** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Zauber**

verteilt jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiche, sammetweiche Haut und lebendiger schöner Teint.

**Stedenpferd-Lilienmilchseife**

v. **Bergmann & Co.**, Madebrun mit **Chiquette**: Stedenpferd.  
 à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Wiss.**

**Geheiter Herr Apotheker!**

Widm. Seit heute ist Ihnen die sie ganz gelbe, die Sie an meinen Händen, seit 4 Jahren hatte, freies Spiel, gut bewahrt hat. Zudem ist Ihnen nochmals meine herzlichen Dank entgegenbringe, so grüße ich Sie

**Ww. Hsb.**

**Wilmersd. 1. 11. 1906.**

Diese Ww.-Salbe ist in den meisten Apotheken in Dosen à St. 1.- und St. 2.- zu haben, aber nur echt in der Original-Verpackung u. mit dem Namen **Wilmersd. & Co.** bezeichnet. Fälschungen wolle man meiden.



**KABEL'S DAMPF-REINIGUNGS-ANSTALT**  
 für Teppiche, Garderobe, Innendecoration, Polstermöbel.  
**Eibenstock**  
 Annahmelokal: **Schneebergerstrasse 1.**  
 Erstklassige Ausführung. **Prompte Rücklieferung.**

**Kaufmännischer Verein,**  
**Eibenstock.**

**Ordentliche Hauptversammlung**  
 am Freitag, den 31. Mai 1907, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
 im Vereinslokal „Hotel Stadt Leipzig“.

- Tagesordnung:**
- 1) Berichterstattung über das verfloffene Vereinsjahr.
  - 2) Vorlegung der Vereinsrechnung.
  - 3) Beratung etwa vorliegender Anträge und Beschlussfassung hierüber. Anträge müssen dem Vorstande spätestens 5 Tage vor der Hauptversammlung zugehen.
  - 4) Neuwahlen zum Vorstand und Ausschuss.
  - 5) Verschiedenes.

Der Vorstand.  
**Fritz Remus**, 1. Vorsitzender.

**Lose**  
**152. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie**  
 (Ziehung der 1. Klasse am 12. u. 13. Juni)  
 hält bestens empfohlen **Gustav Emil Tittel**  
 am Postplatz.

**Metall-, Pfosten- u. Eichenholzsfärge,**

sowie **Kindersfärge** in allen Preislagen hält stets am Lager **Adolf Kunz**, **Eibenstock.**

**Ein Logis**

möglichst part. wird sof. od. spät. zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. an die Exp. d. Bl. unt. **R. R. 104** erb.

**Geübte Ausbesserinnen**

für **Sticker-Reister** außer dem Hause gesucht. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Hierzu eine humoristische Beilage.

Wichse nur mit **Galop-Crème**  
**Pilo**  
 die Schuhe.

Ein **heller Kopf**  
 verwendet stets **Dr. Oetker's**  
**Vanillin-Zucker.**  
 1 Päckchen 10 Pfg., 3 Stück 25 Pfg.

Sehr ernsthafter **Vertreter**  
 mit Bureau in Paris, 35 Jahre alt, beste Referenzen, 17 Jahren in zwei Firmen, sucht für Frankreich die Vertretung einer Fabrik von **Blindierien**. Man schreibe in französischer Sprache unter **Chiffre H. 93 P. Haussenstein & Vogler**, 110, rue Réaumur, Paris.

**Stahlpähne**  
**Böhner-Wachs-Pasta**  
 für Parquet und Linoleum  
**H. Terpentinöl**  
**Parquett-Politur**  
 „Cirine“  
 empfiehlt bestens **H. Lohmann.**

**Hochelegante fertige Kleider**

von 8-40 Mark in weiß und farbig empfiehlt **Reiselustigen**, welche von ihrer **Schneiderin** nicht rechtzeitig bedient werden konnten.

**Kaufhaus Neumarkt 3.**

**Obdachlos! Brotlos! Rechtlos ist die Devise!**

**Ehrenerklärung.**

Die von mir über den Konsumvereins-Geschäftsführer **Herrn C. Gottschald** in Eibenstock in Aufregung getane Äußerung nehme ich hiermit zurück. **Minna Kling.**

**Nizza-Provenceröl**

bestes Speiseöl  
 in Flaschen u. ausgewogen empfiehlt **H. Lohmann.**

**Laden mit Wohnung**

per 1. Juli anderweitig zu vermieten **Südstr. 2 (Ede Bergstr.)**

**Zimmerleute**  
 werden angenommen **Gartenstraße 2.**

Einige geübte **Sticker Mädchen**, sowie **Lohnmaschinen** sucht für sofort **Curt Baumann.**

viertes...  
 u. der...  
 blasen...  
 unferen...  
 Tele...  
 Gottl...  
 Berwa...  
 teilung...  
 nicht...  
 währun...  
 vor de...  
 zwecke...  
 3376-...  
 92447-...  
 92537-...  
 35 Mi...  
 Sachse...  
 Knabe...  
 in das...  
 Frühli...  
 Glück...  
 mit de...  
 An d...  
 von G...  
 dort in...  
 lichen...  
 gang u...  
 wandte...  
 selten...  
 gierung...  
 besond...  
 schauer...  
 denn i...  
 ermoch...  
 Vertra...  
 voll, e...  
 treuen...  
 Wohl...  
 seine...  
 suchen...  
 Volk...  
 das, n...  
 Dandel...  
 schaff...  
 reichte...  
 staltet...  
 Sachse...  
 jung u...  
 zu, wo...  
 und v...  
 in sein...  
 feines...  
 rechtes...  
 hat ein...  
 ringun...